

Medieninformation

SOS-Kinderdorf e.V.
Magdalena Tanner-Kaerger
Renatastraße 77
80639 München
Telefon 089 12606-269
Mobil 0170 3758107
presse@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de

SOS-Kinderdorf zur Debatte um Kindergrundsicherung, Elterngeld und Ehegattensplitting „Familie vom Kind aus denken“

München 13. Juli 2023. In der aktuellen Debatte um die Finanzierung der Kindergrundsicherung und die Zukunft von Ehegattensplitting und Elterngeld hat sich SOS-Kinderdorf-Vorsitzende Prof. Dr. Sabina Schutter klar positioniert: „Es muss jetzt darum gehen, Kinderarmut nachhaltig zu bekämpfen – mit Mitteln, die eine echte Existenzsicherung gewährleisten und mit gut ausgestatteten Leistungen für Bildung und Teilhabe.“

Im Rahmen des Politik-Talks „Münchner Runde“ vom Bayerischen Rundfunk rief die Vorsitzende der Kinderrechtsorganisation SOS-Kinderdorf e.V. dazu auf, sich nicht durch Debatten um Elterngeld oder Ehegattensplitting ablenken zu lassen, sondern sich auf die wirklich drängenden Fragen zu fokussieren: „Wir müssen über die echten Probleme reden – über Kinderarmut und darüber, wie wir Familien am Existenzminimum besser unterstützen können.“ Aktuell lebt mehr als jeder fünfte junge Mensch in Deutschland in Armut; daher brauche es eine Politik, die sich ernsthaft für deren Belange einsetzt und bereit ist, für den Kampf gegen Kinderarmut ausreichend finanzielle Mittel in die Hand zu nehmen. „Aktuell reden wir viel zu viel über Erwachsene“, kritisierte die Expertin für Kinderrechte, „Wenn wir über Familien sprechen, sollten wir immer vom Kind her denken!“

Schutter erinnerte daran, wie Armut das gute Aufwachsen von Kindern beeinträchtigt und erläuterte, wie sich steigende Preise und Inflation auf Familien auswirken: „In unsere Familienzentren kommen immer mehr Kinder, die mittags nach der Schule aggressiv und unruhig sind – sie haben oftmals noch nichts gegessen, denn zuhause ist der Kühlschrank leer.“ Angesichts von rund drei Millionen jungen Menschen, die von Armut betroffen sind, ist eine finanziell gut ausgestattete Kindergrundsicherung, die auf einer Neuberechnung der tatsächlichen Bedarfe von Kindern basiert und ihre Existenz sichert, für den SOS-Kinderdorfverein ein Minimalziel. Um Kinderarmut nachhaltig zu bekämpfen, brauche es darüber hinaus erhebliche Mittel für gute Bildung und Teilhabe, forderte die SOS-Vorsitzende.

Der SOS-Kinderdorf e.V.: SOS-Kinderdorf bietet Kindern in Not ein Zuhause und hilft dabei, die soziale Situation benachteiligter junger Menschen und Familien zu verbessern. In SOS-Kinderdörfern wachsen Kinder, deren leibliche Eltern sich aus verschiedenen Gründen nicht um sie kümmern können, in einem familiären Umfeld auf. Sie erhalten Schutz und Geborgenheit und damit das Rüstzeug für ein gelingendes Leben. Der SOS-Kinderdorfverein begleitet Mütter, Väter oder Familien und ihre Kinder von Anfang an in Mütter- und Familienzentren. Er bietet Frühförderung in seinen Kinder- und Begegnungseinrichtungen. Jugendlichen steht er zur Seite mit offenen Angeboten, bietet ihnen aber auch ein Zuhause in Jugendwohngemeinschaften sowie Perspektiven in berufsbildenden Einrichtungen. Ebenso gehören zum SOS-Kinderdorf e.V. die Dorfgemeinschaften für Menschen mit geistigen und seelischen Beeinträchtigungen. In Deutschland helfen in 38 Einrichtungen insgesamt rund 4.750 Mitarbeitende. Der Verein erreicht und unterstützt mit seinen über 840 Angeboten rund 85.500 Menschen in erschwerten Lebenslagen in

Deutschland. Darüber hinaus finanziert der deutsche SOS-Kinderdorfverein 102 Programme in 21 Fokusländern und ist in 110 Ländern mit Patenschaften aktiv.

Mehr Informationen unter www.sos-kinderdorf.de
SOS-Kinderdorf auf Twitter: [@soskinderdorfde](https://twitter.com/soskinderdorfde)